

Inhalt

1	Was darf man von einem Werk über deutsche Zwillingsformeln erwarten und was nicht?	1
2	Was sind Zwillingsformeln? Vorläufige Abgrenzung	5
3	Definition, Eigenschaften und Beispiele	11
	3.1 Definition	11
	3.2 Formale Eigenschaften	12
	3.2.1 Doppelungsarten	12
	3.2.2 Zweck der Zwillingsformeln	13
	3.2.3 Einbettung in Kontext	16
	3.2.4 Grauzone	17
	3.2.5 Unikale Komponenten	18
	3.3 Weitere Indizien für das Vorliegen einer Zwillingsformel	18
4	Weitere Abgrenzungen zu Zwillingsformeln	21
	4.1 Wortzusammenstellungen / Wortpaare / Aufzählungen	21
	4.2 Wiederholungen eines Wortes	22
	4.3 Verstärkende, präzisierende Wortzusammensetzungen	23
	4.4 Kopulativkomposita	23
	4.5 Portmanteau-Wörter	24
	4.6 Ratschläge	25
	4.7 Zeugmata	26
	4.8 Redensarten / Idioms	27
	4.9 Gemeinplätze	28
	4.10 Sprichwörter	29
	4.11 Zitate	29
	4.12 Geflügelte Worte	30
	4.13 Genitivkonstruktion	31
	4.14 Auseinanderdividieren einer Zwillingsformel	32
5	Verwendung der Zwillingsformeln	33
	5.1 Prinzip der Gleichheit bzw. Gleichrangigkeit	33
	5.2 Bedeutungshierarchie	33
	5.3 Wörtliche und übertragene Bedeutung	35
6	Weitere formale Eigenschaften der Zwillingsformeln	37
	6.1 Wortarten	37
	6.2 Formale Verbindung zwischen den Wörtern	38

6.3	Semantische Modelle	41
6.3.1	Bloße Aneinanderfügung gleicher Wörter ohne Konjunktoren: „X (,) X“	41
6.3.2	Aneinanderfügung ungleicher Wörter ohne Konjunktoren: „X (,) Y“	41
6.3.3	Koordinative Binomiale: „X und/oder/wie/weder ... noch/aber/ ... Y“	41
6.3.4	Koordinative Binomiale: „X und/oder X“	42
6.3.5	Modell „X um/für/wie X“	42
6.3.6	Modell „von X zu X“	42
6.3.7	Modell „von X bis/auf/zu/nach Y“	43
6.3.8	Komparative Zwillingsformeln: „X wie/als Y“	43
6.3.9	„Tautologische“ Zwillingsformeln: „X ist/bleibt/sind X“	43
6.3.10	Modell X ist/sind Y:	43
6.3.11	Aneinanderfügung gleicher Wörter mittels Präposition: „X Präp X“	44
6.3.12	Aneinanderfügung ungleicher Wörter mittels Präposition: „X Präp Y“	44
6.3.13	Genitivkonstruktion	44
6.3.14	Adjektiv-Nomen-Konstruktion	45
6.4	Reihenfolge „freiheit“ (Umstellbarkeit, Permutation)	45
6.5	Drillings- oder Dreierform(el), Mehrlingsformeln	48
7	Regeln/Tendenzen	49
7.1	Einfluss der Vokale	49
7.1.1	Zwillingsformel-Gruppen I und II	49
7.1.2	Vokal-Kontrastmatrix	51
7.1.3	Untersuchung zu Gruppe I und II	52
7.1.4	Vokalregeln	59
7.1.5	Exkurs: Silbenstruktur im Deutschen	63
7.1.6	Fortsetzung: Vokalregeln	63
7.2	Einfluss der Silbenzahl	65
7.2.1	Korpus nach Silbenkombination	65
7.2.2	Silbenstatistik und Silbenregeln	71
7.3	Vokal- versus Silbenzahleinfluss	73
7.4	Einfluss des Silbenvorlaufs	74
7.5	Einfluss der Nukleusgröße	78
7.6	Semantisch-pragmatische Ordnungen	80
7.7	Besonderheiten	87
7.7.1	m-Reduplikation	87
7.7.2	Onomatopöien und Interjektionen	88

7.8	Sonoritätshierarchie	88
7.9	Restuntersuchung	89
7.10	Beispiele zur Regelfolge	92
7.11	Wortakzent bei Binomialen	99
8	Zusammenfassung und Ausblick	103
9	Erläuterungen zur Tabelle deutscher Zwillingsformeln	107
10	Tabelle deutscher Zwillingsformeln	111
11	<i>Einige Zwillingsformeln in Fremdsprachen</i>	557
11.1	Lateinisch	557
11.2	Französisch	557
11.3	Englisch	559
11.4	Türkisch	561
11.5	Japanisch	562
11.6	Italienisch	562
11.7	Spanisch	565
11.8	Russisch	566
11.9	Altgriechisch	567
11.10	Neugriechisch	567
11.11	Koreanisch	568
11.12	Chinesisch	568
11.13	Weitere Sprachen	569
12	Quellenangaben	571
13	Abkürzungen	579